

[s.n.]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 1

PDF erstellt am: **03.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der auch als Trinker bekannte englische Maler Alma Tadema wird vor eine Wiege mit Zwillingen geführt.
«Was für ein entzückendes Kind», sagt er vorsichtig.

Ein junges schottisches Ehepaar geht erst sechs Monate nach der Trauung auf die Hochzeitsreise. «Wir wollten zunächst ausprobieren, ob unsere Ehe haltbar ist», erklärt der Mann, «bevor wir das viele Geld für die Hochzeitsreise ausgeben.»

Ein NewYorker Kaufmann zieht sich auf eine Farm in Vermont zurück. Sein Nachbar ist ein schweigsamer alter Bauer. Nach sechs Monaten wortlosen Nebeneinanderlebens sagt der NewYorker eines Tages zu dem Bauern, den er auf dem Feld antrifft:
«Guten Morgen! Nun, wie geht's?»
«Das kümmert Sie einen Dreck», erwidert der Bauer. «Und wenn Sie nicht mein Nachbar wären, würde ich Ihnen nicht einmal das sagen.»

General Krapotkin, der Vater des Revolutionärs, trug auf der Brust den Orden für zivile Tapferkeit. Sein Sohn wollte wissen, wie er dazu gekommen sei. Und der General erzählte, im Dorf sei in einem Haus ein Brand ausgebrochen und ein Kind sei noch im brennenden Haus gewesen, ohne daß jemand gewagt hätte, es zu retten. Da sei Frol, der Kutscher des Generals, in das Haus gesprungen und habe das Kind glücklich herausgebracht.

**Dr. med. Knobels
Mund- und
Gurgelwasser**

Wie Balsam für Mund und Rachen ist Gurgeln mit Dr. Knobels Mund- und Gurgelwasser enthält Kräuter-Extrakte und köstliche Myrrhe, bringt frisches Atem, wirkt lindernd und heilend bei Heiserkeit, Angina, Mandel-, Hals-Zahnfleisch-Entzündung, Aphten.

In Apotheken und Drogerien

«Und so habe ich den Orden bekommen.»
«Ja, aber, Papa», meint der Sohn, «da hat doch Frol das Kind gerettet und nicht du!»
«Nun? Und?» entgegnet der General. «Ist Frol nicht etwa mein Leibeigener?!»

Der Vater stellt den Freund der Tochter: «Sie werden sich jetzt erklären müssen. Haben Sie ernste Absichten oder nicht?»
«Sie meinen, daß ich wählen darf?» erwidert der junge Mann.

Ein Berliner Regisseur sagte in rührender Selbsterkenntnis zu einem Schauspieler, der einen Adligen darzustellen hatte:
«Sie gehen aber wirklich nicht wie ein Graf! Sie gehen wie ich!»

Während einer Choleraepidemie fragte man den Schriftsteller Guerini:
«Was tun Sie mit dem Wasser, um eine Ansteckung zu vermeiden?»
«Ich lasse es eine Stunde lang kochen.»
«Und dann?»
«Dann wird es sorgfältig sterilisiert.»
«Und dann?»
«Dann trinke ich Lambrusco.»

Ein Besucher des kleinen Ortes Hannibal, wo Mark Twain seine Jugend verlebt hatte, fragte einen alten, weißbärtigen Bauern, ob er Mark Twain gekannt habe.
«Natürlich habe ich ihn gekannt», erwiderte der Mann beinahe entrüstet. «Und ich kenne auch ebenso viel Geschichten wie er. Ich habe sie nur nicht aufgeschrieben.»

Aehnliches erzählte der Kunsthistoriker Emil Schaeffer. In seiner Vaterstadt Bielitz begegnete er einem Tuchfabrikanten, der ihm sagte:
«Gestern habe ich Nietzsche gelesen. Ein gescheiter Kerl! Er schreibt genau, was ich mir auch gedacht habe. Aber wo hat unser-einer die Zeit, es aufzuschreiben?!»

Mitgeteilt von n. o. s.

**Offene Krampfader
hartnäckige Ekzeme**

eitrige Geschwüre bekämpft auch bei veralteten Fällen die vorzügliche, in hohem Maße reiz- und schmerz-lindernde Spezial-Heilsalbe Buthaesal. Machen Sie einen Versuch. 3.95, 6.30, Klinikpack. (5fach) 23.50. In Apoth. u. Drog.

Buthaesal

